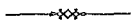


Jeder Abbildung wird der Name der betreffenden Rose in deutscher, ungarischer, französischer und englischer Sprache beigefügt, auch dabei ihr Vorkommen oder der Name ihres Züchters angegeben werden. Mit der 3. Lief. sollen die Pränumeranten zur Aufbewahrung der losen Tafeln ein entsprechendes Album erhalten. Der Künstler, welcher sich mit Vorliebe der Blumenmahlerei zugewendet hat, beabsichtigt durch dieses Werk den Rosenzüchtern und Rosenfreunden eine Sammlung zu bieten, die in jeder Beziehung nicht allein vom Standpunkte der Kunst, sondern auch von dem der Wissenschaft vollkommen befriedigen soll. Dass Komlósy sich keine unerreichbare Aufgabe gestellt hat, diess bethätigen die bereits erschienenen 4 Probeblätter, welche von ihm im österr. Kunstvereine ausgestellt wurden und daselbst auch Sensation erregten. Gewiss sind sie einer erhöhten Aufmerksamkeit vollkommen würdig, diese so prächtigen und doch so zart ausgeführten Rosenbilder, welche den Künstler, den Rosenkenner und den Blumenfreund in gleicher Weise anziehen und überraschen. Zu wünschen wäre es nur, dass dieses anmuthsvolle Kunstwerk, so wie es seine ungetheilte Bewunderung und Anerkennung findet, auch der nöthigen Unterstützung nicht entbehren würde, damit es gedeihe und seinem Ziele glücklich zugeführt werde, zum Wohle der Rosenkunde insbesondere, wie zu dem der Kunst überhaupt. Anregend nach beiden Seiten wird es unzweifelhaft schon in seinem Beginn wirken.



### Personalnotizen.

Dr. Karl Heinrich Schultz Bipontinus ist am 17. December nach längerem schmerzlichen Leiden gestorben.



### Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool. botan. Gesellschaft am 6. Nov. sprach Dr. H. W. Reichardt über das Wohnhaus von Carl Culsius in Wien. Aus den Schriften des Clusius geht nämlich unzweifelhaft hervor, dass er während seines Aufenthaltes in Wien 1573 bis 1587 bei Dr. Joh. Aichholz wohnte. Wie sich grundbücherlich nachweisen lässt, war das Haus von Aichholz in der Wollzeile an der Ecke der Strobelgasse und führt gegenwärtig die Nr. 10. Sodann bespricht er das jüngst erschienene Werk Dr. Milde's über die Farne Europa's, der Atlantis und Sibiriens. — J. A. Knapp sprach über die Ergebnisse seiner im Sommer 1867 unternommenen Reise nach Galizien. Er gedachte der vorhandenen floristischen Vorarbeiten, die so viele zweifelhafte Angaben ent-